

einheitlich, sie enthalten massenhaft Chlorit und Epidot (der wegen seiner hohen Doppelbrechung Pistazit zu sein scheint).

Das Tuffmaterial stammt wahrscheinlich von liparitischen Gesteinen.

Nahe dem Lager LIV, mit Fallen 28° N 65° W.

146. Olivin-Basalt. (Taf. 10, Fig. 26.)

Dunkelbraunes, porphyrisches Gestein mit dichter, glasiger Grundmasse, in der man gelbbraune Einsprenglinge sieht. Die Rinde ist gelbgrau oder rostig mit ausgewitterten Einsprenglingen.

Unter dem Mikroskop erscheint eine dichte intersertale Grundmasse mit gelbbraunen Glaskörnern zwischen strahlig struierten kleinen Plagioklasleisten. Sie enthält auch zahlreiche kleine hellgrüne Augitkörner und idiomorphe Magnetitkriställchen.

Als Einsprengling kommt nur Olivin vor. Er ist immer von Iddingsit umkränzt oder ersetzt. Der Iddingsit dringt in dem Olivin nach den Rissen ein. Er spaltet deutlicher als der Olivin, die Spalten stehen senkrecht zueinander und sind denen des durch Pseudomorphose verdrängten Olivins parallel. Daneben zeigt der Iddingsit schwachen Pleochroismus in gelbbraunen Tönen. — Das Gestein zeigt eine große Ähnlichkeit mit einem von P. D. QUENSEL¹ beschriebenen Basalt von Masatierra, einer der Juan-Fernandez-Inseln.

Mit Bankung 30° N, nahe Haus-i-du dehene auf dem Weg nach dem Lager LVI.

147. Kalkstein.

Eisenschüssiger und von Rost braunrot gefärbter Kalkstein.

Das Gestein besteht aus Kristalltäfelchen von Calcit und ist von Chalcedon und Limonit kräftig infiltriert.

Steht bei Haus-i-du dehene an. Das Fallen ist 30° N 25° W.

148. Obsidian. (Taf. 10 u. 11, Fig. 27 u. 28.)

Schwarzer Obsidian mit großen Blasenräumen.

Die mittlere Partie des Dünnschliffes besteht aus gelbgrünem Glas mit großen Sphärolithen und schöner Fluidalstruktur, die sich durch Parallel-Liniierung ergibt.

Nahe der einen Seite des Dünnschliffes hatte das Glas zu kristallisieren begonnen. Es ist sehr dunkel und enthält Sphärolithen von zentrisch geordneten, federähnlichen Plagioklasnadelchen.

Loses Handstück von Lager LVI.

149. Basalt.

Graugrünes, dichtes Gestein mit rostiger Haut.

Das Gestein besteht hauptsächlich aus trachytoidal struierten Plagioklasleisten von sehr schwankender chemischer Zusammensetzung. Der höchste Anorthitgehalt ist An₅₅,

¹ P. D. QUENSEL, „Die Geologie der Juan Fernandezinseln“, p. 259. Bulletin of the Geological Institution of the University of Upsala, vol. XI.